

## A.2 Auszüge aus der Biographie von GEORGE BÄHR unter Berücksichtigung seiner Arbeiten an der Frauenkirche und Ereignisse ihn betreffend über seinen Tod hinaus.

Der Lebensweg GEORGE BÄHRs ist nur lückenhaft bekannt, vor allem fehlen in der Literatur Aussagen zu der Zeit zwischen seinem Weggang aus seiner erzgebirgischen Heimat und seiner ersten Ankunft in Dresden. In dieser Zeit lagen die Gesellen- und Wanderjahre BÄHRs. Seine Wanderroute ist nicht nachvollziehbar, strittig ist außerdem, ob GEORGE BÄHR jemals südlich der Alpen war und dort die großen Kuppelbauten gesehen hat. In dieser Arbeit wird von der Annahme ausgegangen, daß GEORGE BÄHR nicht in Italien war, allerdings kann dies nicht bewiesen werden.

Auch über seine dresdener Zeit ist nur wenig bekannt, BÄHR scheint, spätestens nachdem er das Haus An der Mauer Nr. 2 erworben hatte, zur Kreuzkirchgemeinde gehört zu haben. Die Kirchenbücher der Kreuzkirche aber verbrannten 1760 bei der Belagerung und Beschießung der Stadt durch preußisches Militär im siebenjährigen Krieg.

Gleichfalls ist uns offenbar kein Bildnis von GEORGE BÄHR überkommen.

- 1666 15. März: GEORGE BÄHR wird in Fürstenwalde bei Lauenstein im Erzgebirge geboren.
- 1693 In Familienangelegenheiten (Tod der ersten Tochter) erscheint der „*Zimmergeselle*“ GEORGE BÄHR erstmals in Dresden urkundlich im Kirchenbuch der Dreikönigskirche<sup>1</sup>.
- 1698 Tod der ersten Frau<sup>2</sup>.
- 1699 16. Oktober: GEORGE BÄHR heiratet in der Dresdener Dreikönigskirche MARIEN MAGDALENE JENTZSCHEN (1659 - 1729), die hinterlassene Tochter des Bürgers und Schiffshandelsmannes JOHANN JENTZSCHEN. Im Kirchenbuch wird BÄHRs Beruf mit „*Künstler*“ angegeben<sup>3</sup>.
- 1705 Der Rat der Stadt Dresden beruft GEORGE BÄHR „*wegen seiner mannigfachen Kenntnisse*“ zum Ratszimmermeister<sup>4</sup>, erteilt aber die Auflage, die Meisterprüfung abzulegen. Die Vereidigung zum Ratszimmermeister findet am 20. Oktober statt. Der andere Ratsbaumeister ist als Ratsmaurermeister JOHANN GOTTFRIED FEHRE (1685 - 1753).
- 1705 Im Elldorf Loschwitz wird bis 1708 für einen aus der Frauenkirchgemeinde ausgeparrten Sprengel eine Dorfkirche unter dem Ratsmaurermeister JOHANN CHRISTIAN FEHRE D.Ä. erbaut, die Elemente der Emporsaalkirche und des Zentralbaus in sich vereint. Eine Beteiligung BÄHRs an diesem Bau ist umstritten.
- 1710 Die Mitwirkung BÄHRs am Bau der alten Waisenhauskirche (bis 1713, 1760 zerstört) ist umstritten<sup>5</sup>.
- 1711 Gleichzeitig mit dem Kauf des im Südwesten der Altstadt gelegenen Hauses An der Mauer Nr. 2 erwirbt GEORGE BÄHR das Bürgerrecht in Dresden. Er führt an diesem Haus größere

---

<sup>1</sup> Vgl. Lange, 1940, und Löffler, 1988.

<sup>2</sup> Vgl. Lange, 1940.

<sup>3</sup> Vgl. Sponsel, 1893.

<sup>4</sup> Vgl. Lange, 1940, und Löffler, 1988.

<sup>5</sup> Vgl. Löffler, 1982.

- Umbauten aus. Die Gasse An der Mauer verband ursprünglich die Schulgasse mit der Großen Brüdergasse<sup>6</sup>.
- 1712 BÄHR errichtet gemeinsam mit GEORG HASE die Palaisbauten Palais (Hotel) de Saxe in der Moritzstraße und British Hotel in der Pirnaischen Gasse (Landhausstraße)<sup>7</sup>.
- 1712 Möglicherweise wirkt BÄHR bei der Erbauung des Hauses Große Meißner Gasse 15, das heute noch im Ensemble des Hotels Westin Bellevue vorhanden ist, mit<sup>8</sup>.
- 1713 Bis 1716 errichtet GEORGE BÄHR die neue Stadtkirche Zur heiligen Dreifaltigkeit in Schmiedeberg / Erzgebirge.
- 1719 Bis 1721 errichtet GEORGE BÄHR eine neue Dorfkirche in Forchheim/ Erzgebirge.
- 1722 Bis 1724 hat GEORGE BÄHR die Bauleitung am Schloß Seußlitz inne<sup>9</sup>.
9. April: BÄHR spricht sich vor dem Rat der Stadt für einen Neubau der Frauenkirche aus.
22. April: Gemeinsam mit BÄHR und dem Ratsmaurermeister FEHRE besichtigt der Rat der Stadt die alte Frauenkirche. GEORGE BÄHR wird in der Folge der Besichtigung vom Rat der Stadt beauftragt, Pläne für einen Neubau der Frauenkirche zu entwerfen<sup>10</sup>.
- 1723 25. November: BÄHR übergibt den Kostenanschlag zum Neubau der Frauenkirche dem Rat der Stadt.
- 1724 GEORGE BÄHR reicht einen überarbeiteten Plan zu seinem ersten Entwurf ein und untermalt diesen mit einem Modell.
- 1725 BÄHR wird beauftragt, die abgebrannte Kirche der Stadt Hohnstein / Sächs. Schweiz zu erneuern<sup>11</sup>.
- 1726 GEORGE BÄHR führt als Erster den Titel „*Architekt*“.
26. August: Für den Neubau der Frauenkirche wird der Grundstein gelegt, die Bauausführung wird neben BÄHR dem Ratsmaurermeister JOHANN GOTTFIERD FEHRE übertragen.
- 1730 GEORGE BÄHR verspricht dem Rat der Stadt, die gesamte Kuppel „*tüchtig und beständig und zwar von mitternächtischen Steinen aus dem Grätzschner Steinbruche zu fertigen*“<sup>12</sup>.
- 1731 18. August: GEORGE BÄHR erstattet Kurfürst FRIEDRICH AUGUST I. in einer Audienz Bericht über die weiteren Planungen zur Frauenkirche<sup>13</sup>.
- 1732 Auftragserteilung an GEORGE BÄHR, gemeinsam mit MATTHÄUS DANIEL POPPELMANN die dritte Dreikönigskirche an der Hauptstraße in der Dresdner Neustadt zu errichten.
- 1733 31. August: GEORGE BÄHR und der Rat der Stadt Dresden unterzeichnen den Kontrakt zum Bau der steinernen Kuppel.
- 1734 28. Februar: Die Frauenkirche wird, obwohl sie nicht vollendet ist, geweiht.
- 1738 16. März: GEORGE BÄHR stirbt in seinem Wohnhaus, im Kirchenbuch der Kreuzkirche wird als Todesursache „*Stickfluß und Verzehrung*“ angegeben.

---

<sup>6</sup> Vgl. Löffler, 1982 und Löffler, 1988, aber auch Kregel, 1993.

<sup>7</sup> Vgl. Löffler, 1982.

<sup>8</sup> Vgl. Löffler, 1982.

<sup>9</sup> Vgl. Kuke, 1996.

<sup>10</sup> Vgl. Sponsel, 1893.

<sup>11</sup> BÄHR nutzt hier die alten Grundmauern, erweitert aber den Raum der Saalkirche durch das Herausschieben der Südwand und fügt ein Chorquadrat hinzu. Vgl. Löffler, 1973.

<sup>12</sup> Vgl. Sponsel, 1893.

<sup>13</sup> Vgl. Kuke, 1996.